

# Jahresbericht 2012





# Jahresbericht der ASM e.V. für das Jahr 2012

Inhalt	Seite
<b>1. Nicht alles bei der ASM e.V. ist klassische Projektarbeit: AEVO-Kurse, „Wir sind Hamburger“ und ASM vor Ort</b>	
1.1 Sechs Wochen lang lernen für die Ausbildereignungsprüfung.....	2
1.2 Ausstellung „Wir sind Hamburger“ das ganze Jahr auf Tournee.....	3
1.3 ASM mit Beratungsangebot in Wilhelmsburg .....	3
1.4 ASM knüpft Kontakte zur Afrikanischen Community.....	4
<b>2. Unsere Projekte</b>	
2.1. Aktionen gegen Ausbildungsabbruch: Hamburger Mediationservice Ausbildung .....	5
2.1.1 Lehrstellenbörse in der HK und in Harburg .....	6
2.1.2 Vortrag bei der AGIJ .....	6
2.1.3 Politik-Prominenz und Mutproben beim Azubistammtisch .....	7
2.2 Projekt „Integration durch Ausbildung“ .....	8
2.2.1 Der Erste Bürgermeister zu Besuch beim Netzwerk .....	9
2.2.2 Koordinationstreffen in der IHK zu Lübeck .....	9
2.3 Hamburger Business Starter: Andrang trotz schlechterer Rahmenbedingungen für Gründer.....	10
2.3.1 Gründerforum in der Handelskammer .....	11
2.3.2 Gründerwoche Deutschland: „Mensch, Markt, Mehrwert“ .....	11
2.4 Projekt AQM: Migrantenorganisationen stärken .....	12
2.4.1 „Wir sind Hamburger“ ein Jahr lang auf Tournee .....	13
2.5 Stärkung von Jugendlichen, Begleitung der Betriebe: Das Projekt „Heterogenität in Berufsorientierung und Ausbildung“ .....	14
2.5.1 Runder Tisch .....	14
2.5.2 Bundesweite Foren und Netzwerktreffen .....	15
2.5.3 Entwicklung und Erprobung von Modulen .....	15
2.6 Projekt AHD: jetzt auch mit Einstiegsqualifizierung .....	16
2.6.1 Wem nutzen Ausbildungsbausteine? Suche nach Antworten auf einer abwechslungsreichen Veranstaltung des AHD-Projektes .....	16
<b>3. Publikationen</b> .....	17
<b>4. Pressespiegel</b> .....	18
<b>5. Vorstand und Geschäftsführung</b> .....	20
<b>6. Impressum</b> .....	20

## 1. Nicht alles bei der ASM e.V. ist klassische Projektarbeit: AEVO-Kurse, „Wir sind Hamburger“ und ASM vor Ort

Sechs Projektaufträge, davon vier im Bereich Ausbildung/Übergang in Ausbildung angesiedelt, haben wir im vergangenen Jahr durch Beratungsarbeit im Hause und vor Ort, durch die Organisation von oder die Teilnahme an Veranstaltungen und durch Publikationen mit Leben gefüllt. Darüber hinaus haben wir auch zahlreiche kleine und größere Aktionen initiiert. Einige möchten wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen.

### 1.1 Sechs Wochen lang lernen für die Ausbildereignungsprüfung

Im letzten Jahr nutzten viele Betriebe, die von ASM unterstützt werden, die Möglichkeit, sich durch uns weiter zu qualifizieren. Die Nachfrage nach den Vorbereitungskursen für die Ausbildereignungsprüfung, den sogenannten AEVO-Kursen, war bei Betriebsinhabern und Angestellten mit Migrationshintergrund so groß, dass wir gleich zwei Seminar-Durchgänge organisiert haben.

Sechs Wochen lang opferten die Teilnehmer unserer AEVO-Kurse ihren Feierabend und ihre Samstage, um sich fortzubilden. Arbeitsgesetze, die Rechte und Pflichten eines Ausbilders und seines Azubis, pädagogische Kompetenz – dies waren unter anderem die Themen, mit denen die Kursteilnehmer sich intensiv vor ihrer Prüfung beschäftigten.

Eine besondere Konstellation gab es im ersten Durchgang. Die Mehrheit der Kursteilnehmer bestand aus Mitarbeitern der Hotelkette Novum Group, die sich im Bereich Ausbildung weiter professionalisieren will. Um diesen Kurs für die Teilnehmer möglichst effizient zu gestalten, bekamen wir die Möglichkeiten der Räumlichkeiten der Novum Group dafür zu nutzen. Alle Teilnehmer wurden dort auch noch vorzüglich bewirtet.



Diese Gruppe konnte bereits im Sommer den Kurs beginnen, um dann im Herbst an der Prüfung teilzunehmen. Die zweite Gruppe wiederum startete im Herbst und nahm im Dezember an den Prüfungen der Handelskammer Hamburg teil.

Die angehenden Ausbilder im ASM-Schulungsraum

## 1.2 Ausstellung „Wir sind Hamburger“ das ganze Jahr auf Tournee

14 Stationen hatte die Ausstellung „Wir sind Hamburger“ innerhalb von 13 Monaten von Oktober 2011 bis November 2012. Nur einmal lag eine dreiwöchige Ausstellungspause dazwischen – ein voller Erfolg! An welchen Stationen die Ausstellung zu sehen war, steht auf Seite 13.

Anlass für die Erstellung von neuen Porträts der gleichnamigen, umfangreicheren Ausstellung aus dem Jahr 2006 war die Unterzeichnung eines Abkommens zur Anwerbung von Arbeitskräften aus der Türkei vor 50 Jahren, am 31. Oktober 1961. Neu porträtiert wurden 17 türkisch-stämmige Hamburger, vor allem Selbstständige.

## 1.3 ASM mit Beratungsangebot in Wilhelmsburg

Orange Luftballons mit der Aufschrift „Ausbildung? Ja!“ lenkten am 19. Mai 2012 am Stübenplatz in Wilhelmsburg die Aufmerksamkeit vieler Marktbesucher auf den Infostand der ASM. Während nebenan die ersten Erdbeeren der Saison aber auch Kleidung und Schmuck angeboten wurden, informierten in orangefarbene Polo-Hemden gekleidete ASM-Mitarbeiter an diesem Sonnabend über ihr neues Angebot im Stadtteil: Im Café Westend boten ASM-Mitarbeiter bis Ende des Jahres jeden Montag von 10 bis 16 Uhr eine Beratung rund um das Thema Ausbildung an. Das niedrigschwellige Angebot in Wilhelmsburg, für das keine vorherige Terminvereinbarung notwendig war, ergänzte die Beratungsangebote der Arbeitsgemeinschaft in der Innenstadt. Dieses Vor-Ort-Angebot in dem aufstrebenden Stadtteil wollen wir 2013 ausbauen.



Das ASM-Team macht in Wilhelmsburg Werbung für sein Beratungsangebot vor Ort.

## 1.4 ASM knüpft Kontakte zur Afrikanischen Community

Im vergangenen Jahr haben wir begonnen, Kontakte zur afrikanischen Community in Hamburg aufzubauen. Verstärkt zeigten wir Präsenz auf einschlägigen Veranstaltungen und trugen dem auch mit der Einstellung unseres neuen, gut vernetzten Kollegen Clement Klutse Rechnung.

Auf dem vom Verein IMIC e.V. organisierten dreitägigen „Africa Day“ hatten die Besucher die Möglichkeit, sich an Ständen zu informieren und ein buntes Bühnenprogramm zu genießen. Im Interview konnten wir auf der Bühne ausführlich unsere Angebote darstellen und auf unser Info-Zelt am 25.5.12 vor Ort hinweisen.

Am 17. November waren wir zu Gast in der „Church of Pentecost“ in Jenfeld. Uns wurde in einer bunten Veranstaltung mit Predigt und Informationen zum Schulsystem viel Raum gegeben, unsere gesamte Angebotspalette, angefangen bei der Vermittlung von Flüchtlingen in Ausbildung über Mediation bis hin zur Existenzgründung, ausführlich vorzustellen.



Im Interview auf der Aktionsbühne stellte ASM-Mitarbeiterin Susanne Dorn das Angebotsspektrum des Vereins vor.

## 2. Unsere Projekte

2011 gingen bei der ASM die Projekte HMA, HBS, HBA und AQM neu an den Start, die wir im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben haben.

### 2.1. Aktionen gegen Ausbildungsabbruch: Hamburger Mediationservice Ausbildung

Unsere Teilnehmerzahlen für das Projekt Hamburger Mediationservice Ausbildung (HMA) konnten wir in diesem Jahr bereits im Sommer erreichen. Das bedeutet, dass 350 Auszubildende beratend unterstützt und begleitet wurden. Mehr als 60 davon konnten ihre Ausbildung erfolgreich beenden und in eine feste Beschäftigung übergehen. Doch nicht nur den Azubis, auch den von uns betreuten Betrieben standen wir in vielen Fällen mit Rat und Tat zur Seite.

Für Auszubildende und Lehrer haben wir Seminare durchgeführt, die Titel trugen wie „Der Ton macht die Musik“ und „Das lässt mich kalt“. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Berufsschulen konnten wir im abgelaufenen Jahr mehrere Veranstaltungen dieser Art anbieten. Gruppen von maximal 15 Azubis ermöglichten es den Teilnehmern, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Denkprozesse anzustoßen. Und frei nach dem Motto „Übung macht den Meister“ wurde durch Rollenspiele auch mal die Perspektive gewechselt. Auch den Lehrern sind die Stärkung sozialer Kompetenzen wie der Kommunikations- oder Konfliktfähigkeit ein wichtiges Anliegen. Sie konnten durch unsere Seminare Sichtweisen hinterfragen, Perspektiven wechseln und neue Anregungen für den Umgang mit ihren Schülern bekommen.



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.

## 2.1.1 Lehrstellenbörse in der HK und in Harburg

Das Projekt konnte sich im Sommer auf der Bildungsmesse in Harburg präsentieren und im September auf der zweitägigen Lehrstellenbörse der Handelskammer Hamburg, wo unsere Berater von Jugendlichen und Lehrern angesprochen wurden.



Mehmet Keskin, Dilek Acil, Lien Schmidt auf der Bildungsmesse Harburg am umlagerten ASM-Stand.



Mirja Pape und Bahram Habib nahmen für das Projekt an der Lehrstellenbörse in der Handelskammer Hamburg am 18. und 19. September 2012 teil.

## 2.1.2 Vortrag bei der AGIJ

Im Oktober haben wir auf Anfrage der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände Hamburg e.V. (AGIJ) einen Vortrag zum Thema Zweisprachigkeit im Beruf gehalten. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft sollten erfahren, dass ihr Migrationshintergrund nicht nur kein Nachteil, sondern im Gegenteil ein Vorteil bei der Suche nach einem Beruf sein kann.

### 2.1.3 Politik-Prominenz und Mutproben beim Azubistammtisch

Regelmäßiger Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe bei Konflikten, Tipps für die berufliche Zukunft und politische Bildung – beim Azubistammtisch können Jugendliche ein volles Programm erwarten. Er ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil des Mediationsprojekts, denn durch den regelmäßigen Kontakt und die gegenseitige Unterstützung, sind die Auszubildenden motiviert, ihre Ausbildung erfolgreich zu abzuschließen.

Sieben Azubi-Treffen unterschiedlichster Art sind in 2012 zustande gekommen, von denen zwei ganz besonders waren. Die türkischstämmige Politikerin Aydan Özoguz, Integrationsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion und stellvertretende Parteivorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, stattete dem Stammtisch im Juni einen Besuch ab. In einer lockeren Runde sprach sie mit den Azubis über ihren eigenen Werdegang, befragte sie darüber, was sie sich selbst wünschen und wo sie ihre Schwierigkeiten sehen und machte ihnen Mut für die Zukunft. Außerdem bekamen die Jugendlichen einen guten Einblick in die komplexen politischen Abläufe und Hintergründe. Am Ende freuten sich die Azubis über Aydan Özoguz' Einladung nach Berlin, der sie bestimmt bald folgen werden.



Erläuterte den Politik-Betrieb in Berlin und machte den Jugendlichen Mut für ihre Zukunft: Die stellvertretende Parteivorsitzende der SPD Aydan Özoguz beim Azubistammtisch.



Im August ging es hoch hinaus bei einem Stammtischtreffen, das mal ganz anders war. Teambuilding war das Stichwort im Hochseilgarten. Spielerisch lernten hier die Jugendlichen, auf einander Acht zu geben, sich gegenseitig zu sichern und sich aufeinander verlassen zu können. Es mussten zwar einige Ängste überwunden werden, doch hatten die Teilnehmer auch eine Menge Spaß. Nicht zuletzt, weil sie in den vorgeschriebenen Schutzutensilien auch ziemlich lustig aussahen...

Mitglieder des Azubistammtisches üben sich im Hochseilgarten in Teambuilding.

## 2.2 Projekt „Integration durch Ausbildung“

Das Projekt „Integration durch Ausbildung“ (IdA) vermittelt Ausbildungsplätze an Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 25 Jahren mit ungesichertem Aufenthaltsstatus. Die ASM-Mitarbeiter informieren die Teilnehmer über die möglichen Ausbildungsberufe und die damit verbundenen Chancen für die Karriere und Integration in Deutschland. Dies geschieht teilweise in den Klassen des Berufsvorbereitungsjahres für MigrantInnen, größtenteils aber in Einzelgesprächen.

Die zwei Mitarbeiter haben 2012 zwölf Azubis in folgende Ausbildungsberufe vermitteln können: Fachkraft im Gastgewerbe, Verkäufer, Kaufleute für Bürokommunikation, Hotelfachleute, Kaufleute im Einzelhandel, Fachlagerist, Fachmann/frau für Systemgastronomie. Die zweite Zielgruppe sind Unternehmer, die wir für die Ausbildung von Flüchtlingen gewinnen wollen. Im Jahr 2012 haben wir 180 Betriebsbesuche bei ihnen gemacht. Wir konnten 21 neue Betriebe für die Ausbildung von Flüchtlingen aufschließen.

Zu den regelmäßigen Treffen, an denen Projekt-Mitarbeiter teilnahmen, gehörten das monatliche Plenum und die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zum Thema jugendliche Flüchtlinge. Durch unsere Besuche in Schulen kamen die Schulen G8 und H3 sowie die Gewerbeschule 11 und die Handelsschule 12 als Kooperationspartner hinzu.

Dieses Projekt wird gefördert durch:



## 2.2.1 Der Erste Bürgermeister zu Besuch beim Netzwerk



Durch seinen Besuch am 22. März beim Netzwerk „Fluchtort Hamburg Plus“, in welches das IdA-Projekt eingebettet ist, stärkte Bürgermeister Olaf Scholz den Netzwerkern den Rücken. Projekt-Mitarbeiter Bahram Habib konnte die Arbeit der ASM, insbesondere deren Aktivitäten für Flüchtlinge, vorstellen.

Olaf Scholz griff bei dem Zusammentreffen den Vorschlag auf, eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zusammen mit Fluchtort durchzuführen. Am 21. Januar 2013 gab es deshalb einen Senatsempfang im Hamburger Rathaus, bei dem Unternehmen, die Flüchtlinge anstellen, gewürdigt wurden.

Bürgermeister Olaf Scholz am 22. März 2012 zu Gast beim Netzwerk „Fluchtort Hamburg Plus“

## 2.2.2 Koordinationstreffen in der IHK zu Lübeck

Am 16.8.2012 kam es zu einem Treffen der nördlichen Netzwerke in der Handelskammer Lübeck. Die Teilnehmer kamen überein, sich künftig zu vernetzen, um die Beratung der Flüchtlinge optimieren zu können. Good-practice-Beispiele sollen in andere Netzwerke transferiert werden.

## 2.3 Hamburger Business Starter: Andrang trotz schlechterer Rahmenbedingungen für Gründer

In dem im vergangenen Jahr noch ESF-finanzierten Projekt „Hamburger Business Starter“ gab es in den ersten drei Quartalen 2012 viel Bewegung: Die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich für gründungswillige Hamburger grundlegend verändert, weil der Gründungszuschuss, auf den Arbeitslosengeld-I-Empfänger bis Ende 2011 noch einen Rechtsanspruch hatten, in 2012 kaum noch gewährt wurde.

Nichtsdestotrotz ist der Beratungsbedarf groß: Von Januar bis Dezember erfolgten 575 Beratungen vor und nach der Gründung, darunter 203 Erstberatungen. 64 Teilnehmer haben an Gruppentrainings u.a. zu den Themen „Buchführung“, „Steuern“, „Einführungskurs Businessplan“, „Organisation und Planung der Gründung“, „Geschäftskorrespondenz“, „Zielgruppendefinition“ teilgenommen – insgesamt 1800 Teilnehmerstunden konnten durch ein größtenteils ehrenamtliches Expertennetzwerk realisiert werden. 64 Businesspläne wurden gemeinsam erstellt, 39 neue Unternehmen wurden im Jahr 2012 gegründet.

Eine Auswertung unserer Daten nach knapp 1,5 Jahren Tätigkeit ergab im Frühjahr 2012 einen Überblick über die gefragtesten Branchen unserer Gründer: Die Baubranche und der Dienstleistungsbereich Beratung mit jeweils 20 Existenzgründungen waren die beliebteste Branchen, gefolgt vom Einzelhandel und dem handwerklichen Bereich mit jeweils 18 Gründungen. Nennenswerte Zahlen gab es auch in den Bereichen Taxi-Gewerbe (14 Gründungen), Transport (11 Gründungen) sowie Gastronomie (12 Gründungen) und Beauty und Wellness (11 Gründungen). Die Spannweite der weiteren Gründungen erstreckt sich über 17 weitere Branchen.



HBS führt Existenzgründer an die Handelskammer heran – hier ganz wörtlich bei einem Rundgang durch die Kammer.

Das HBS-Team freut sich auf die Fortführung des Projektes in 2013 mit Mitteln der BASFI.



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt



**Hamburg**

Das Projekt wurde aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

### 2.3.1 Gründerforum in der Handelskammer



Gründerforum in der HK im Mai

Gründer haben gerade in der Startphase mit vielen Problemen zu kämpfen: Eines der häufigsten betrifft das Thema Finanzierung. Viele Migranten verfügen über ein zu geringes Anfangskapital und empfinden es oft als schwierig, mit Banken zu verhandeln. Sie suchen gern Hilfe in der Familie oder bei Freunden und kennen die öffentlichen Förderprogramme weniger. Deshalb stieß das Gründerforum, das HBS gemeinsam mit der Handelskammer und der Handwerkskammer am 22.05.2012 im gut gefüllten Merkur-Zimmer der Handelskammer Hamburg organisierte, auf großes Interesse. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung unterschiedlicher Finanzierungsmöglichkeiten und -quellen für Neuunternehmer: Geladene Referenten stellten vor, zu welchen Konditionen herkömmliche Bankdarlehen für Gründer zur Verfügung

stehen, was Mikrokredite bieten und welche Programme die KfW im Angebot hat. Zwei Gründerinnen, die -beraterin von der ASM - ihre Unternehmungen aufgebaut haben, gaben ihre Erfahrungen wieder. Das Catering zum anschließenden Get-Together kam ebenfalls von einem Neu-Unternehmer, der Klient im HBS-Projekt ist.

### 2.3.2 Gründerwoche Deutschland: „Mensch, Markt, Mehrwert“

Wertvolle Impulse nahmen die rund 40 Existenzgründer von der Veranstaltung „Mensch, Markt, Mehrwert“ mit, die HBS und NOBI in der „Hamburg School of Business Administration“ am 15.11.2012 durchführten. Themen des moderierten Gesprächs waren unter anderem „Wie motiviere ich mich immer wieder?“, „Wie passe ich mein Produkt/meine Dienstleistung immer wieder an Veränderungen an?“ und „Welche Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?“. Die Veranstaltung war eine von zahlreichen bundesweit rund um das Thema Unternehmensgründung, die vom 12. - 18. November 2012 im Rahmen der Gründerwoche Deutschland angeboten wurden.



Veranstaltung anlässlich der Gründerwoche

## 2.4 Projekt AQM: Migrantenorganisationen stärken

Das Empowerment von anderen Migrantenorganisationen (MO) und das Management der Ausstellung „Wir sind Hamburger“ standen 2012 im Mittelpunkt der Arbeit des Projektes „Arbeit durch Qualifizierung“ (AQM). Mit AQM beteiligt sich die Arbeitsgemeinschaft an dem norddeutschen Netzwerk NOBI, das wiederum eingebettet ist in das bundesweite Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ). Auch der von uns heraus gegebene „Wegweiser für Existenzgründer“, der Förderangebote und Beratungsstellen in Hamburg auflistet, wurde an einschlägige Institutionen und von unseren Existenzgründungsberatern verteilt. Auf den Hintergrund und die Vorgehensweise der Zusammenarbeit mit anderen MO wollen wir an dieser Stelle kurz eingehen.

Nur wenige MO haben sich arbeitsmarktpolitischen Aufgaben verschrieben und unterstützen ihre community beim Übergang von Schule in Ausbildung oder von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung. Im Rahmen des AQM-Projektes wollen wir mehr von ihnen für diese Themen öffnen. Ziel ist die Befähigung von MO zum langsamen, gesunden Wachstum.

Die Themen für die Schulungen wurden vom Projektteam nach vielen Gesprächen mit MO-Vertretern ausgewählt. Der Lernprozess richtete sich nach Kriterien der Verständlichkeit des Unterrichts, der Orientierung des Unterrichtstempas an den Voraussetzungen der Teilnehmenden und zeichnete sich durch Sensibilität für das erhebliche Schwierigkeitspotenzial bei der Amts- und Verwaltungssprache von Zuwendungsgebern aus. Die drei Workshop-Termine im Frühjahr 2012 bauten aufeinander auf. Im Mittelpunkt standen Finanzierungsquellen und das Management von Projekten. In einem vierten Workshop im November wurden die Teilnehmer mit den Grundlagen des neuen Anerkennungsgesetzes vertraut gemacht.

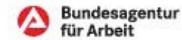


ASM-Mitarbeiter Nicolas Bui erläutert Teilnehmern des Projektmanagement-Workshops eine Übungsaufgabe.

Den Startschuss zur den Workshops gab eine Auftaktveranstaltung am 14.3.2012 in der Handelskammer Hamburg, zu der wir Vertreter von MO geladen hatten. Dort berichtete Cemalettin Özer, Geschäftsführer der Bielefelder MOZAIK gGmbH, von seinen langjährigen Erfahrungen beim Empowerment mit MO.



Vertreter von Migratenorganisationen in der Handelskammer Hamburg bei der Auftaktveranstaltung zur Workshop-Reihe.



## 2.4.1 „Wir sind Hamburger“ ein Jahr lang auf Tournee

Nach der ersten Station im Thalia Theater in der Gaußstraße Ende 2011 wanderten die Porträts und historischen Plakate zwischen diversen Standorten Hamburger Volkshochschulen, der Agentur für Arbeit, dem Auswanderermuseum, drei Einkaufszentren und abschließend der Handelskammer Hamburg hin und her. Vereinzelt wurden Ausstellungseröffnungen von einer Veranstaltung begleitet.



Blickfang im Billstedt-Center: Die Ausstellung „Wir sind Hamburger“

So auch am 29. Juni im Einkaufszentrum Billstedt-Center. Auf der Aktions-Bühne berichteten die Polizeibeamtin Derya Yildirim-Kis und der Juwelier Atil Agdirlioglu über die Höhen und Tiefen ihres beruflichen Lebenswegs. Die Gruppe „Lukulule“ bildete den musikalischen Rahmen für die Interviews.

Die Porträts in der Agentur für Arbeit



Ausstellungsort Handelskammer Hamburg



## 2.5 Stärkung von Jugendlichen, Begleitung der Betriebe:

### Das Projekt „Heterogenität in Berufsorientierung und Ausbildung“

Im Modellversuch „Heterogenität in Berufsorientierung und Ausbildung“ kooperieren wir mit der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Modellversuch ist Teil des BIBB-Modellversuchsprogrammes „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“.

Wir stärken Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen (unter anderem mit einer Zuwanderungsgeschichte) und unterstützen diese bei der Ausbildungsplatzsuche. Als externer Ausbildungsmanager kann ASM e.V. mit seinem vernetzenden Wirken in diesem Modellversuch auf eine gute Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern - mit Schulen und vor allem mit kleinen und mittleren Betrieben - verweisen. Zu den derzeitigen Schulpartnern zählen: Die Freie Schule Hamburg (FSH), drei Stadtteilschulen und weitere staatliche Gewerbeschulen.

Im Modellversuch haben wir mit 51 Jugendlichen zusammen gearbeitet, von denen 24 in verschiedene Handels- und Handwerksbetriebe in Ausbildung vermittelt werden konnten. 42 dieser 51 Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund. Auf der Seite der Unternehmen konnte zu 136 Betrieben ein Kontakt hergestellt werden. Davon waren 51 aufgeschlossen und arbeiten mit dem Modellversuch bei der Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung weiter zusammen.

Das Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**  
► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten



**BiBB-Modellversuche**  
Neue Wege / Heterogenität

#### 2.5.1 Runder Tisch

Die Idee des Runden Tisches entstand in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, der Freien Schule Hamburg. Lehrer, Ausbildungsvermittler sowie Träger und Institutionen werden kontinuierlich über den Hamburger Ausbildungsmarkt und die Ausbildungssituation informiert und der Fachaustausch untereinander wird angeregt. Der Runde Tisch wird seit Oktober 2011 durch uns organisiert und moderiert. Die Treffen sind regelmäßig in einem Zwei-Monats-Rhythmus, meist in der Freien Schule Hamburg.

Im Jahr 2012 gab es Veranstaltungen zu folgenden Themen:

- „Schulische Anschlussmöglichkeiten und Anschlussmaßnahmen (EQ,QUAS etc.) für Jugendliche der Abgangsklassen“
- „Berufe, in denen Auszubildende gesucht werden“
- „Zeitarbeitsfirmen“
- „Hafen und hafennahe Logistik“



Der Runde Tisch tagte am 12.9.2012 zum Thema „Zeitarbeit“

### 2.5.2 Bundesweite Foren und Netzwerktreffen

Die Projektmitarbeiter nahmen im Rahmen des Modellversuchsprogramms im Jahr 2012 regelmäßig an bundesweiten Arbeitsforen und Netzwerktreffen teil, so auch am Christiani Ausbildertag in Konstanz im September 2012. Sie gaben Erfahrungen aus Hamburg weiter und bereicherten die Arbeitstreffen mit zahlreichen Praxisbeispielen.

### 2.5.3 Entwicklung und Erprobung von Modulen

Im Rahmen des Modellversuchs entwickelten die Mitarbeiter laut Projektauftrag ein Modul zur Heterogenität in der dualen Ausbildung und erprobten dies erfolgreich im August und November 2012 in den beiden von ASM organisierten Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung.

## 2.6 Projekt AHD: jetzt auch mit Einstiegsqualifizierung

Seit Herbst 2012 bietet das Projekt „Ausbildungsbausteine in Handel und Dienstleistung“ (AHD) jetzt auch für die Jugendlichen eine Einstiegsmöglichkeit ins Übergangssystem in Ausbildung, die wir bisher nicht erreichen konnten: Junge Menschen, die die Schule abgeschlossen haben und keine Ausbildungsplatz finden konnten und die auch an keiner Maßnahme teilnehmen, können über das Projekt die sechs- bis maximal zwölf-monatige Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren. Die Bildungsbegleiterin des Projektes betreut die Betriebe aber auch die Jugendlichen genauso engmaschig wie sie das auch bei Teilnehmern der Ausbildungsbausteine macht, die noch einen Schüler-Status haben.

Weiterhin haben wir es bei diesem Projekt, das die Ausbildungsbausteine als eine Brücke aus dem Übergangssystem in Ausbildung betrachtet, mit einer Gruppe von Schülern zu tun, die zum großen Teil eine sehr geringe Ausbildungsreife aufweist und noch wenig berufsorientiert ist. Daraus resultiert das Verhältnis von 99 potenziellen Interessierten, die wir in den Schulen oder bei uns im Büro beraten haben im Vergleich zu 23 Jugendlichen, denen tatsächlich in 2012 Ausbildungsbausteine in Betrieben vermittelt wurden.

Die größte Herausforderung bleibt daher auch im kommenden Projektjahr, motivierte und zuverlässige Schüler als Teilnehmer zu gewinnen. Wir pflegen daher sehr enge Kontakte zu Schulen, suchen sie immer wieder auf und halten engmaschigen Kontakt per Telefon und E-Mail. Erfreulich aufgeschlossen gegenüber der Qualifizierungsmaßnahme Ausbildungsbausteine zeigten sich die von uns 2012 neu akquirierten Betriebe, darunter auch große Einzelhandelsketten.



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

### 2.6.1 Wem nutzen Ausbildungsbausteine?

#### Suche nach Antworten auf einer abwechslungsreichen Veranstaltung des AHD-Projektes

Zusammen mit Lehrern, Betrieben und Trägern ist das AHD-Projektteam am 17.4.2012 im Bürgertreff Altona-Nord der Frage nachgegangen, ob es in Hamburg ein Überangebot an Maßnahmen für Jugendliche gibt und

welche Erfahrungen bisher mit der Erprobung von Ausbildungsbausteinen des Programms Jobstarter Connect gemacht werden konnten. Die Veranstaltung „Ausbildungsbausteine in Hamburg - Wer kann von ihnen profitieren?“ mit Vorträgen, Kurzfilmen und einem Podiumsgespräch wurde von der Musik eines Liedermachers ummantelt.

Und auch nach dem Ende des offiziellen Programms gingen die Gespräche und Diskussionen der Lehrer und Mentoren bei Leckereien von einem Buffet noch bis spät abends weiter.



Die Ausbildungsbausteine boten reichlich Gesprächsstoff

### 3. Publikationen

- **Überarbeitete Neuauflage Broschüre „Eltern in die Schule“**
- **Broschüre „Informationen für Existenzgründer“**
- **Jahresbericht der ASM e.V. 2011**
- **Überarbeitete Neuauflage AHD-Projektflyer**
- **Imagebroschüre „Profil“**



## 4. Pressespiegel

### Toplum da deđiřti biz göçmenler de



■ Kemal DOĐAN / HAMBURG

GÖÇMEN Giriřimciler Derneđi (ASM) tarafından hazırlanan ve Hamburg'daki çeřitli meslek alanlarındaki başarılı Türk kökenlilerin tanıtıldıđı. 'Biz Hamburgluyuz' bařlıklı resim sergisi, Billstedt Center'de açıldı. Sergi ASM yöneticisi Susanne Dorn, Billstedt Center menajeri Carsten Gogol, sergide portreleri yer alan ressam Güler Oral, kuzaför Belçet Ađgan, polis Derya Yıldırım-Kıř ve kuyumcu Atıl Ađdırhođlu'nun katıldıđı törenle açıldı. Sergide yer alan portrelerin Hamburg'daki başarılı binlerce göçmenden sadece birkaçı olduđunu belirten Susanne Dorn, "Hamburg'da onbinlerce göçmen kökenli iyerlerinde insanlara istihdam sađladıkları gibi kentin çok kültürlülüđüne de katkıda bulunuyor" dedi.

Dorn'dan sonra konuşan polis memuru Derya Yıldırım-Kıř ve kuyumcu Atıl Ađdırhođlu ise kendi göç öykülerini anlattı. Hiçbir şeyin kolay olmadıđını belirten Derya Yıldırım-Kıř, şunları söyledi: "Çocukken bir polis memuru polis olmak istediđimi söylediđimde bana 'Sen yabancısn, polis olamazsn' demiřti. O zamanlar yasalar Alman vatandađı olmayanların polis veya bařka bir memurluk mesleđine girmelerine engeldi. řimdi yasalar deđiřti. Polis olmak isteyen gencin Alman vatandađı olmasn şart kaldırdı. Göç istret toplumu daha açık, hoşgörülü kıldı. Aynı zamanda biz göçmenler de ilk bařlarda 'yabancı' olarak algıladıđımız topluma uyum sađlayıp, toplumun bir parçası olduđ." Serginin açılıř töreni nedeniyle Alman ve göçmen kökenli gençlerden oluşan grup parka söyledi. Sergi 7 Temmuz'a kadar açık kalacak.

### Dernekler uyuma engel deđil destek

Thalia Gausstr. Binası'nda düzenlenen etkinlikte uzmanlar, göçmen kuruluşların uyum sürecine destek mi, yoksa engel mi olduđu konusunu tartıřtı. Göçmen kuruluşlarının temsilcileri, yaptıkları sosyal ve kültürel çalışmalar için daha fazla destek istedi



Hamburg'da düzenlenen "Göçmen organizeler uyum için engel mi, destek mi?" bařlıklı toplantıda uzmanlar göçmen kökenli dernek ve kuruluşların uyum sürecine etkisini tartıřtı.

**H**-Nebahat Uzun AHBURG- Hamburg'da düzenlenen "Göçmen organizeler uyum için engel mi, destek mi?" bařlıklı toplantıda uzmanlar göçmen kökenli dernek ve kuruluşların uyum sürecine etkisini tartıřtı. Der Paritaetsche Hamburg, Hamburg Göçmen İşverenler Derneđi (ASM) ve Thalia Migration'un ortak organize ettiđi etkinliđe Hamburg Eyaleti Çalışma, Sosyal İşler, Aile ve Uyum Dairesi Müsteřan Jan Pörksen, Sosyal Demokrat Parti (SPD) Genel Bařkan Yardımcısı, Federal Milletvekili Aydın Ozođuz, Hamburg Uygulamalı Bilimler Akademisi Öğretim Üyesi Prof. Dr. Louis Henri Seukwa ve Paritaetsche Kurumu Göçmen Forumu eski genel sözcüsü Tshikudji Londji konuşmacı olarak katıldı. Göçmen kuruluşların hepsini aynı seviyede deđerlendirmek gerektiđini ifade eden Ozođuz, "Her dernek aynı işi yapmıyor. Sosyal çalışmalar yapan derneklere hükümetin destek vermesi mantıklıdır.

**Eřit görülmüyorlar** Göçmen olmayan organizelerle iletiřimin önemini dile getiren Mehmet Keskin de, "Yaptıđımız işlerle kendi aramızda kalırsak işimizi yanıtılamaz mümkün olmaz ve kabul görmeyiz. Alman örgütleriyle göz göre çalışarak çalışmalarımız tanıtılmayız" řeklinde fikrini beyan etti. Etkinliđin organizesini yapan Der Paritaetsche Kurumu Göçmen Organizelere Yardım bölümü sorumlusu Nebahat Güçlü, "Bu etkinlikte göçmen derneklerin topluma yařama katkısını göstermeye çalıştık. Göçmen kuruluşları fahri çalışmalarla önemli katkı sađlıyorlar ama bu görülmüyor, hatta bu derneklere uyuma engel olduđu söyleniyor" dedi. Göçmen kuruluşlara daha fazla destek isteyen Güçlü, "Hamburg'un altyapısından kaynaklanan eksikten dolayı belirli kesime göçmen kuruluşları üzerinden destek sađlanıyor. Senatörün görevini yapan bu kuruluşlar gereken



Beratungsservice

### Wertvolle Hilfe

Studien belegen, dass Migranten zunehmend den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Handelskammer und „Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.“ haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, sie in allen Phasen der Firmengründung zu unterstützen.

Existenzgründer und Unternehmer mit Migrationshintergrund zu fördern, ist die Handelskammer ein wichtiges Anliegen.

Belege dafür sind zum Beispiel regelmäßig stattfindende Veranstaltungen speziell für diese Zielgruppe und die Gründung des

„Qualitäts-Diners Hamburg e.V.“, an der die Handelskammer maßgeblich beteiligt war. Auch der gemeinnützige Verein „Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.“ (ASAM) hat sich 2007 in der Handelskammer gegründet.

Dies unter Migranten die Gründungsbereitschaft zuzunehmen, belegen unter anderem die neuesten Erhebungen des Institutes der deutschen Wirtschaft in Köln. Um für den Schritt in die Selbstständigkeit gewappnet zu sein, bedarf es vielfältiger Unterstützung. „Denn hier setzen wir an“, sagt TIK Kobusch, Leiter des ASAM-Projektes „Hamburger Business Starter“. „Wir informieren, beraten und bieten Weiterbildungsangebote an.“ Das Projekt „Hamburger Business Starter“ unter-

hansepost wirtschaft - Betriebsrat - 12/2012



Wilhemsburg pazar yerinde açılan stantta meslek eğitimi ve staj imkanları konusunda bilgilendirme sunan ASM çalışanları, broşürler dağıtarak bilgilendirme imkanlarını tanıttılar.

## Gençlere bilgi desteği

**>Nebahat Uzun**  
**HAMBURG** - Hamburg Göçmen İşverenler Birliği (ASM), Wilhemsburg semtinde kurulan pazarda meslek eğitimi bilgilendirme günü düzenledi. Pazar yerinde kurdukları stantta gün boyu meslek eğitimi konularında gençleri farklı dillerde bilgilendiren ASM çalışanları, gençleri de bilgi alabilecekleri kurumlara yönlendirmeyi ihmal etmediler. Wilhemsburg'u özellikle seçtiklerini ifade eden ASM proje çalışanı Arzu Pehlivan, "Bölgede meslek eğitimi olmayan birçok genç var. Onları geleceğe yönlendirmeye çalışıyoruz. Bilgi edinim süreciyle burada bilgilendirme standı açtık. Staj ve meslek eğitimi yeri bulmakta sıkıntı çeken, bu konuda

yardıma ihtiyaç duyan gençlerimiz için de yeni bir çalışma başlattık" şeklinde konuştu. Artık her Pazartesi günü saat 10.00-17.00 arası Wilhemsburg'da "Westend" adlı mekanda staj ve meslek eğitimi bilgilendirme saatleri düzenleneceğini ifade eden Pehlivan, "Salı günleri de ASM binasındaki bilgilendirme günlerimiz devam edecek. Kendisine yeni bir perspektif ararken sıkıntı yaşayan gençlere Türkçe, Almanca, Farsı, Dari, Arapça ve Rusça dillerinde bilgilendirme sunuyoruz" dedi. Gün boyu bilgi veren ASM çalışanları, bilgilendirme broşürleri de dağıttılar. ASM Başkanı Mehmet Keskin de çalışanlara katılımıyla destek verdi.

# Girişim hesap işi

**Nebahat Uzun - HAMBURG**

**H**amburg Ticaret Odası, Göçmen İşverenler Birliği (ASM) ve Hamburg Esnaf Odası'nın ortaklaşa düzenlediği etkinlikte göçmen girişimcilere iş kurmalarına sunulan teşvikler ve iş kurmanın yolları konusunda bilgi sunuldu. Hamburg Ticaret Odası'nda düzenlenen etkinliğe Hamburg Ticaret Odası'ndan Jürgen Mehnert, Hamburg Esnaf Odası'ndan Niels Weidner ve ASM'den Tili Kobusch konuşmacı olarak katıldı. Ayrıca Hamburger Volksbank yetkilisi Karen Gruel banka finansmanı hakkında bilgi sunarken GFA Consulting Group Şirketi yetkilisi Christiane Schröder de mikro kredi hakkında bilgi verdi.

### TECRÜBELERİNİ ANLATTILAR

Teşviklerden yararlanarak kendi işlerini kuran Tatiana Gritsenkal ve Sevinç Karatas ise toplantıda bu yöndeki tecrübelerini aktardılar. Hamburg'da göçmen kökenli girişimcilerin sayısının giderek arttığına dikkat çeken Jürgen Mehnert, "İş kurarken dikkate alınması gereken en önemli konulardan birisi finansman konusudur. Kimse sizin gözünüzün rengi için kredi vermez. Bu nedenle girişimcilerin mantıklı bir konseptle kredi ve teşvikler için başvurması kendilerinin başarısı için de çok önemlidir" şeklinde açıklama yaptı. Konuşmacılar, kendi kurumlarının girişimcilere yönelik sunduğu danışmanlık, bilgilendirme, konsept hazırlanması ve teşvik imkanları konusunda geniş bilgi verdiler.

### SEYYAR TÜRK KAHVESİ

Hamburg Ticaret Odası, göçmen işverenler ve esnaf odasının düzenlediği toplantıda aday girişimcilere, teşvikler ve riskler anlatıldı. Uzmanlar, "Finansman hesabı yapmadan, mantıklı konsept hazırlamadan yola çıkmayın" dedi



Hamburg Ticaret Odası'nda göçmen girişimci adaylarına yönelik düzenlenen etkinliğe Hamburg Ticaret Odası'ndan Jürgen Mehnert, Hamburg Esnaf Odası'ndan Niels Weidner ve ASM'den Tili Kobusch konuşmacı olarak katıldı (yanda). Toplantıda girişimde riskler ve teşvikler detaylı olarak ele alındı.



## Türk işverenler bilgi verdi

**>>>** Öte yandan Göçmen Girişimciler Çalışma Grubu (ASM) ve Meslek ve Ticaret Okulu tarafından da ortaklaşa meslek eğitimi konusu üzerine bir etkinlik düzenlendi. Etkinliğe Lindenpazar Handels GmbH personel Müdürü Mustafa Öktem (40), Telefoncom GmbH Meslek eğitmeni Musa Gülbaş (30) konuşmacı olarak katılırken okul yönetimi ve farklı firmalardan meslek eğitimcileri de etkinlikte hazır bulundu.

### "Gençlere fırsat sunuyoruz"

ASM yetkililerinden Maria Çelik kuruluşları üzerine bilgi verirken, "Göçmen kökenli işverenler de meslek eğitim yeri sunuyorlar. Göçmen ve Alman işverenlerin ortaklaşa çalışmaları gençlerin meslek sahibi olmasına katkı sağlayacaktır" dedi. Daha sonra söz alan Mustafa Öktem, "81 meslek eğitimi alan toplam 74 personelimiz var. Bizlere özellikle Türkçe ve Almanca



Mustafa Öktem, Musa Gülbaş ve ASM'den Ali Erder (soldan) katılımcılara bilgi verdiler.

dilini iyi konuşan gençler lazım. Bu gençleri yetiştiriyor ve çoğunlukla kadroya alıyoruz. Kendi uzman personelimizi yetiştirmeye çalışıyoruz" dedi. Musa Gülbaş ise, "Gençlere geleceğin uzmanı olacaklar. Bu gençlere fırsat sunuyoruz" dedi.



## 'Biz Hamburgluyuz' sergisi

**Nebahat Uzun - HAMBURG**

Bilstedt semtinin alışveriş merkezinde Almanya'daki Türklerin kosa özgeçmişleri ve fotoğrafları sergileniyor. Hamburg Göçmen İşverenler Birliği'nin (ASM) yürüttüğü proje kapsamında farklı meslek ve yaş gruplarından 18 Türk'ün biyografisinin yer aldığı serginin açılışına ilgi yoğun oldu. "Wir sind Hamburger /in" (Biz Hamburgluyuz) başlıklı sergiye konu olanların da katıldığı etkinliğin açılışında söz alan ASM Basın Sorumlusu Susanne Dorn, "Yıllardan beri birlikte yaşadığımız insanları daha yakından tanımak, aramızda yaşayan bu

insanların ne kadar çok yönlü, farklı meslek gruplarından öğütlerini göstermek istedik. Geçen yıl Thalia Tiyatrosu'nun Altona binasında ilk açılışına gerçekleştirdiğimiz sergimiz, o tarihten beri farklı salon ve mekanlarda açılıyor" dedi. Sergiyi konu olanlardan polis memururesi Derya Yıkırım Kış da, "Çok sevdiğim polislik mesleğine başvurmak istediğimde ailem, Türk vatandaşlığı olduğum için olmayacağına söylediler. Ama ben yılmadım ve sevdiğim mesleği öğrenmek için önümdedek tüm engelleri aştım. Artık polis olmak için Alman vatandaşlığı olma şartı aranıyor ve şartlar çok daha kolaylaştı" diye konuştu.

## 5. Vorstand und Geschäftsführung



David Etmenan,  
Vorstandsvorsitzender



Armin Grams  
stellvertr. Vorsitzender



Arzu Asani,  
stellvertr. Vorsitzende



Mehmet Keskin  
Geschäftsführer

Der Verein wird unterstützt von:



## 6. Impressum

Herausgeber:

**Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM)**

c/o Handelskammer Hamburg

Schauenburgerstraße 49

20095 Hamburg

Tel.: 040/361 38-766

Fax: 040/361 38-774

E-Mail: [info@asm-hh.de](mailto:info@asm-hh.de)

Internet: [www.asm-hh.de](http://www.asm-hh.de)

Fotos: ASM, Frederika Hoffmann, Cordula Kropke, privat,  
Nils von Blanc, Hans Peter Schmid, Herbert Wagner  
Gestaltung und Druck: JVA Fuhlsbüttel





Arbeitsgemeinschaft  
Selbstständiger Migranten e.V.